



Bulgarien

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2018

BEVÖLKERUNGSDATEN

Bevölkerungszahl absolut	7.097.796
Altersgruppe 15- bis 24-jährige Anteil an gesamt (in %)	668.102 9,41

ÖKONOMISCHE DATEN

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	19.508
Wirtschaftswachstum (in %)	3,94
Inflation (in %)	-0,80
Rang bei deutschen Exporten	45
Rang bei Importen nach Deutschland	39

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN

Bildungsausgaben und Hochschulen

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	4,06
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	15,92
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	0,96
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	3.978
Knowledge Economy Index (KEI)	45
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	50

Studierende

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	73,93
Eingeschriebene Studierende	278.953
Frauenanteil an Studierenden (in %)	54,56

Absolventen

Bachelor und Master	61.276
Promotion	1.442

Studierende im Ausland

Im Ausland Studierende (absolut)	24.960
Im Ausland Studierende (in %)	8,95

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. GB
2. Deutschland
3. Niederlande
4. Österreich
5. Frankreich

Ausländische Studierende in Bulgarien

Anteil ausländischer Studierender (in %)	4,25
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

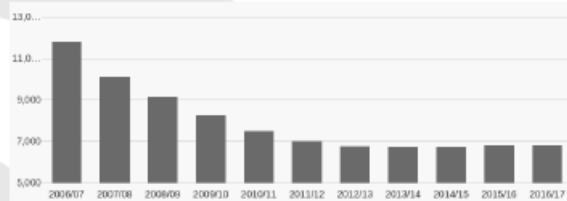
1. Türkei
2. Griechenland
3. Mazedonien
4. Ukraine
5. Deutschland

Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland	213
Geförderte aus dem Ausland	339

BILDUNGS AUSLÄNDER

aus Bulgarien nach Deutschland



KONTAKT

DAAD-Zentrale Bonn

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
 German Academic Exchange Service
 Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen
 Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

E-Mail: regionalwissen@daad.de
 Internet: www.daad.de

I. Bildung und Wissenschaft

Im November 2016 wählten die Bulgaren den unparteiischen, von den Sozialisten unterstützten General Rumen Radev zum neuen bulgarischen Präsidenten. Er übernahm das Amt am 22. Januar 2017. Der bulgarische Ministerpräsident Boyko Borisov erklärte nach der Niederlage der von ihm nominierten Präsidentschaftskandidatin Zvezka Zatschewa seinen Rücktritt. Die Parlamentsneuwahlen im März 2017 gewann erneut Borisov mit GERB.

Der neue Koalitionsvertrag vom Mai 2017 sieht einige Verbesserungen im Bildungssystem vor, zum Beispiel eine entscheidende Anhebung der Lehrgehälter.

Bulgarien hat 37 staatliche und 13 private Hochschuleinrichtungen. Laut offiziellen Statistiken hatte Bulgarien im Hochschuljahr 2017 / 2018 circa 230.000 Studierende (Quelle: NSI-Nationales Statistik Institut der Republik Bulgarien). Aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge und Abwanderungen ins Ausland bleiben Studienplätze in beträchtlicher Höhe an bulgarischen Hochschulen unbesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl der neu aufgenommenen Studierenden im Studienjahr 2017/2018 um 8 Prozent (30.000 weniger Studierende in den letzten fünf Jahren). Der stärkste Rückgang ist in den Studiengängen BWL und Verwaltungswissenschaften zu beobachten. Eine Steigerung der Studierendenzahlen ist hingegen in den Studiengängen im Bereich der Physik, Chemie, Pädagogik sowie Mathematik und Informatik zu verzeichnen, die als staatlich definierte Prioritäten gelten. Dieser negative Trend der Studierendenzahlen führt dazu, dass viele Hochschulen eine Reihe von Studiengängen mit wenigen Studierenden schließen, in vielen anderen wird die Zahl der angebotenen Studienplätze staatlich reduziert (zum Beispiel Wirtschaftswissenschaften an der Universität für National- und Weltwirtschaft in Sofia). Universitäten, die abseits von großstädtischen Räumen liegen, wie zum Beispiel die Technische Universität Gabrovo erhalten allerdings mehr finanzielle Subventionen, um ihre Standorte attraktiver zu machen. Viele Universitäten erhöhen die Studiengebühren. Weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Studierendenzahlen sind zum Beispiel die Senkung der Kriterien für die Studienaufnahme und die Aufnahme von neuen Studierenden für ein bezahltes Studium.



● Lektorate

Politische Unterstützung zur Verbesserung der Attraktivität der Universitäten bemerkt man kaum. Es fehlt hier vor allem an finanzieller Unterstützung in Lehre und Forschung. Vergleichsweise niedrige Gehälter für das Lehrpersonal bewirken, dass die meisten Lehrenden, die zwar ihren Hauptarbeitsplatz an der Hochschule haben, noch zusätzlich einer zweiten Erwerbstätigkeit nachgehen (müssen). Im Schulbereich ist die Lage ähnlich. Der Koalitionsvertrag der neuen Regierung unter Boiko

Borissov vom Mai 2017 sieht stärkere Investitionen in die Bildung vor: Anhebung der Lehrergehälter (Verdoppelung bis zum Ende der Regierungszeit, bessere Motivation durch Investition in die Weiterbildung der Lehrer, Ausbau des Berufsausbildungssystems durch Ausbau der dualen Ausbildung, Reformierung der nationalen Agentur für Qualitätskontrolle und Akkreditierung, Investitionen in Forschung, Wissenschaft, Technologieparks, Patente). Die konkrete Umsetzung bleibt abzuwarten.

Ein Ziel in der Entwicklung der Hochschulausbildung ist eine engere Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen, um den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Eine interdisziplinäre Ausrichtung von Wissenschaft und Lehre wird von einigen Universitäten, vornehmlich privaten angestrebt. Auch wissenschaftliche Institute und Einrichtungen wollen teilweise stärker mit Universitäten und Hochschulen zusammenarbeiten. Die Ausstattung und wissenschaftliche Ausrichtung der Institution unterscheidet sich sehr stark in dem Maße, ob eine Universität staatlich oder privat ist. Entsprechend unterschiedlich ist auch die Vernetzung mit Forschungseinrichtungen.

Trotz hoher Arbeitslosigkeit herrscht in einigen Bereichen ein Fachkräftemangel. Dieser ist zum einen den deutlich attraktiveren Arbeitsbedingungen im Ausland geschuldet. Zum anderen spielt die Wahl des Studienfachs eine große Rolle. Während über Jahre Jura einen starken Zulauf von Seiten der Studierenden erfuhr, ist es zurzeit die Psychologie. Das Beispiel der Ingenieurausbildung zeigt deutlich, dass vor 1990 eine sehr stark an Wirtschaft und Produktion ausgerichtete Ausbildung angeboten wurde. Inzwischen fehlt den Ingenieurwissenschaften der Nachwuchs. Auch im Tourismus, ein wichtiger Wirtschaftszweig für Bulgarien fehlen Fachkräfte. Die Tendenzen zur Abwanderung gut ausgebildeter junger Menschen (Abiturienten, Universitätsabsolventen) und Fachkräftemangel bestehen fort.

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Parallel zu sinkenden Zahlen der neuen Studierenden lässt sich ein ungebrochenes Interesse an einem Auslandsstudium verzeichnen. Zu den beliebtesten Ländern zählen hierbei Großbritannien, Deutschland, die Niederlande, Österreich, Frankreich, Italien und Spanien. Am häufigsten gewählte Studiengänge sind Jura, BWL und Ingenieurwissenschaften. Der deutsch-bulgarische akademische Austausch hat eine lange Tradition, die bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht, als zahlreiche junge Bulgaren an deutschen Hochschulen, vor allem an den Universitäten München und Leipzig, studierten. In den 1950er Jahren des 20. Jahrhunderts entwickelte sich eine intensive Hochschulzusammenarbeit und ein reger Studierendenaustausch zwischen Bulgarien und der DDR. Seit den 1960er Jahren kamen schon vereinzelt bulgarische Wissenschaftler mit einer DAAD-Förderung in die Bundesrepublik Deutschland. Mit dem Kulturabkommen von 1975 zwischen Bulgarien und der Bundesrepublik Deutschland erhielt die bulgarisch-westdeutsche Hochschulkooperation neuen Schub. Ausdruck waren unter anderem die auch heute noch bestehenden Hochschulkooperationen zwischen der St. Kliment Ohridski-Universität in Sofia und der Universität Hamburg (seit 1978) sowie der Universität Saarbrücken (seit 1979).

Die Zahl der ausländischen Studierenden in Bulgarien betrug 2017/18 14.500. Im Hochschuljahr 2012/2013 waren es noch circa 11.400. Die Gesamtzahl nimmt somit beständig zu. Eine genaue Betrachtung der Zahlen zeigt jedoch, dass sich der Aufwuchs auf den Masterbereich konzentriert. Hier verdoppelte sich die Zahl der ausländischen Studierenden von circa 5.300 im Jahr 2012/2013 auf knapp 10.000 im Hochschuljahr 2017/2018, während die Zahl der ausländischen Studierenden im Bachelorbereich rückläufig ist (von 5.800 Studierenden im Hochschuljahr 2012/2013 auf circa

4.700 im Hochschuljahr 2017/2018). Im Bachelorbereich kommen die ausländischen Studierenden aus Griechenland (circa 25 Prozent) und der Türkei (circa 15 Prozent) aber auch aus anderen Ländern der Region, wie zum Beispiel Mazedonien. 20 Prozent der aus dem Ausland kommenden Master-Studierenden haben ihre bisherige Ausbildung in Großbritannien durchlaufen. Von den circa 1.220 Studierenden aus Deutschland studierten circa 1.180 im Master- und lediglich ungefähr 40 im Bachelorbereich.

Die Hochschulrektorenkonferenz weist in ihrer Datenbank aktuell 251 Hochschulkooperationen zwischen Deutschland und Bulgarien aus. 35 der bulgarischen Hochschulen und 251 Hochschuleinrichtungen aus Deutschland beteiligen sich hieran.

(Verfasser Kapitel I und II: DAAD-Lektoren in Bulgarien, S 21)

III. DAAD-Aktivitäten ¹

Der DAAD ist mit vier Lektoraten in Bulgarien vertreten, ein Lektorat an der Fakultät für deutschsprachige Ingenieur- und Betriebswirtschaftsausbildung – FDIBA (siehe unten) und ein weiteres an der St. Kliment Ohridski-Universität in Sofia. Die beiden anderen Lektorate befinden sich an der Universität Veliiko Tarnovo und der Konstantin-Preslawski-Universität Schumen. Eine Kurzzeitdozentur im Bereich Volkswirtschaft wurde 2018 an der St. Kliment Ohridski-Universität gefördert.

Geförderte 2017



Im Jahr 2017 förderte der DAAD in Bulgarien insgesamt 552 Personen, davon 339 Bulgaren und 213 Deutsche. Seit 1990 unterstützt der DAAD den Aufbau und die Weiterentwicklung der Fakultät für deutsche Ingenieur- und Betriebswirtschaftsausbildung (FDIBA) an der Technischen Universität Sofia als sogenanntes Leuchtturmprojekt (<https://www.daad.de/laenderinformationen/bulgarien/kooperationen/de/9950-leuchtturmprojekt/>).

A. Personenförderung

Im Rahmen seiner Individualstipendienprogramme förderte der DAAD 75 Stipendiaten aus Bulgarien nach Deutschland. 18 Deutsche erhielten ein Stipendium für einen Aufenthalt in Bulgarien. Weitere 28 Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung

¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2017

mit Fachkolleginnen und Fachkollegen. Die Dauer dieser Stipendien beträgt 12 bis 24 Monate.

Geförderte | D: / | A: 9

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | D: / | A: 5

Stipendienprogramm deutsche Auslandsschulen

Aus Mitteln des Auswärtigen Amtes vergibt der DAAD weltweit alljährlich Stipendien an Absolventen von deutschen Auslands- und Sprachdiplomschulen. Das Stipendienangebot richtet sich an besonders begabte nichtdeutsche Absolventen der deutschen Auslandsschulen, der Spezialgymnasien (in MOE), der IB-Schulen und der DSD-II Schwerpunktschulen, die ein Vollstudium in der Bundesrepublik Deutschland planen und die entweder zur unmittelbaren Studienaufnahme an einer deutschen Universität oder zum Besuch eines Studienkollegs berechtigt sind. Die Bewerber sollten zu den besten zehn Prozent des Absolventenjahrgangs gehören. Zu den Auswahlkriterien zählt neben der schulischen Leistung auch die persönliche Eignung. Das Programm ist offen für alle Fachrichtungen. 2017 wurden 24 bulgarische Stipendiaten in diesem Programm gefördert.

Geförderte | D: / | A: 24

Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien

Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Geförderte haben die Möglichkeit an einem von circa 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, teilzunehmen. 2017 wurden im Rahmen von Hochschulsummerkursen 16 Bulgaren gefördert.

Geförderte | D: / | A: 16

Strukturierte Promotion (GSSP): ausländische Doktoranden

Der DAAD trägt mit dem seit 2012 ausgeschriebenen Graduate School Scholarship Programme (GSSP) dazu bei,

- a) den Anteil DAAD-geförderter internationaler Promovierender in strukturierten Promotionsprogrammen in Deutschland zu erhöhen und
- b) Promotionsprogramme beim Aufbau von Forschungsk Kooperationen mit Partnern im Ausland durch DAAD-finanzierte Promotionsstipendien für internationale Promovierende, insbesondere aus Entwicklungs- und Schwellenländern, nachhaltig zu unterstützen.

Geförderte | D: / | A: 5

Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika deutscher Studierender

Ziel des Programms ist es, durch die Vergabe von Kurzstipendien für Auslandspraktika die Auslandsmobilität von Studierenden (und Graduierten) aller Fachrichtungen zu fördern.

Geförderte | D: 7 | A: /

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Mobilitätsmaßnahmen im Hochschulbereich gefördert: Studierendenmobilität, Mobilität für Lehre, Fort- und Weiterbildung (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD). Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

Im Projekt 2015 gingen gefördert durch Erasmus+ Mobilitätsmaßnahmen 118 Studierende, Wissenschaftler und Hochschullehrer von deutschen Hochschulen nach Bulgarien. 421 Geförderte von bulgarischen Hochschulen kamen nach Deutschland.

Die Deutschlandaufenthalte der Ausländer werden von der jeweiligen Nationalen Agentur des Programmlandes gefördert.

Der DAAD fördert Ausländer unter Erasmus+ nur in der Aktion Personalmobilität zu Lehrzwecken. Hier können Mitarbeiter eines Unternehmens in eine deutsche Hochschule entsandt werden. Im Projekt 2015 wurde eine Mobilität aus Bulgarien gefördert.

Geförderte deutscher Hochschulen über die NA DAAD	
Studierendenmobilität-Studium	50
Studierendenmobilität-Praktika	13
Personalmobilität zu Lehrzwecken	46
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	9
Geförderte ausländischer Hochschulen über die NA des Programmlandes	
Studierendenmobilität-Studium	184
Studierendenmobilität-Praktika	147
Personalmobilität zu Lehrzwecken	52
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	38

B. Projektförderung

Im Jahr 2017 unterstützte der DAAD im Rahmen seiner Projektförderung 77 Deutsche² sowie 263 Bulgaren, davon 33 im STIBET-Programm. Über das STIBET-Programm stellt der DAAD deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung, um so zur Verbesserung ihres Studienerfolges beizutragen.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

Deutschsprachige Hochschulprojekte in Ost- und Südosteuropa

Seit 1990 fördert der DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amtes an der Technischen Universität Sofia den Aufbau und die Weiterentwicklung einer deutschsprachigen Fakultät in den Bereichen Maschinenbau, Informatik und Betriebswirtschaft. Deutsche Partnerhochschulen sind das Karlsruher Institut für Technologie, die Technische Universität Braunschweig sowie die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und die Hochschule für Ökonomie und Management Essen. Die FDIBA bietet grundständige und postgraduale Studiengänge an und vergibt seit 1998 deutsch-bulgarische Doppeldiplome. Ein Fokus der Kooperation liegt derzeit auf dem Ausbau der Tätigkeiten im Bereich der Doktorandenausbildung und dem Aufbau einer Doktorandenschule. Der DAAD fördert die Tätigkeit der FDIBA unter anderem durch Sur-Place Stipendien und Mittel für Lehr- und Forschungsaufenthalte sowie zur Verbesserung der Infrastruktur. Darüber hinaus unterstützt der DAAD seit 1993 ein Lektorat und seit 2008 eine Sprachassistentin an der FDIBA. Im Studienjahr 2017/2018 waren 337 Studierende an der FDIBA eingeschrieben, darunter elf Doktoranden. Zwischen 1993 und 2017 schlossen circa 1.745 Absolventen ein Studium an der FDIBA erfolgreich ab.

Geförderte

| D: 24

| A: 69

Ostpartnerschaften

AA

Ziel des Ostpartnerschaftsprogramms ist es, partnerschaftliche Beziehungen deutscher Hochschulen zu Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien zu fördern. Die Ursprünge des Programms liegen in der Ostpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Dadurch soll ein Beitrag geleistet werden: zur Festigung bestehender und zur Initiierung neuer, dauerhafter Partnerschaften mit Hochschulen der Zielregion; zu einer fachlich breit angelegten Zusammenarbeit in Lehre und Forschung; zum Austausch von Wissenschaftlern, Graduierten und Studierenden im Rahmen der Partnerschaften; zur nachhaltigen strukturellen Verbesserung der Lehr- und Forschungsbedingungen in den Partnerländern; zur Internationalisierung der deutschen und ausländischen Hochschulen. Im Rahmen des Programms können kurzfristige Austauschmaßnahmen zwischen den beteiligten Hochschulen gefördert werden. Für die deutschen Teilnehmer können Ausgaben für die Mobilität und für die ausländischen Teilnehmer für den Aufenthalt erstattet werden. Gefördert werden alle Personengruppen vom Studierenden bis zum Hochschullehrer aller Fachbereiche.

2017 befanden sich neun Partnerschaften mit neun deutschen und fünf bulgarischen Universitäten in der Förderung:

- Universität Leipzig, Universität Sofia, Germanistik und Digital Humanities (seit 1960)
- Technische Universität Ilmenau, Technische Universität Sofia, Elektrochemie (seit 1967)

² In der Gefördertenzahl sind 28 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

- Technische Universität Bergakademie Freiberg, St. Ivan Rilskij Universität für Bergbau und Geologie, Geotechnik und Bergbau (seit 1972)
- Humboldt-Universität zu Berlin, Universität Sofia, Germanistik und Wirtschaftswissenschaften (seit 1978)
- Universität Hamburg, Universität Sofia, Germanistik, Informatik, Wirtschaftswissenschaften und Rechtswissenschaft (seit 1978)
- Universität Saarbrücken, Universität Sofia, Chemie, Informatik, Linguistik, Rechtswissenschaft, Geschichtswissenschaft, Slawistik, Germanistik, Romanistik, Anglistik und Betriebswirtschaft (seit 1980)
- Universität zu Köln, Universität Sofia, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Rechtswissenschaft, Philosophie, Altertumskunde, Naturwissenschaften, Politikwissenschaft und Sprach- und Kulturwissenschaft (seit 1985)
- Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg, Technische Universität Gabrovo, Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Verwaltungswissenschaft und Rechtswissenschaft (seit 1998)
- Universität Freiburg, Universität Veliko Tarnovo, Slawistik (seit 2005)

Geförderte Projekte: 9 | D: 19 | A: 58

Hochschuldialog mit den Ländern des westlichen Balkans

Das Programm „Hochschuldialog mit den Ländern des westlichen Balkans“, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, knüpft an das 2016 beendete Programm „Akademischer Wiederaufbau Südosteuropa“ an. Durch dieses neue Förderprogramm soll ein Beitrag zur Stärkung der Zivilgesellschaften, zur Demokratieentwicklung und zum Abbau ethnischer Konflikte in den Ländern des westlichen Balkans geleistet werden. Dadurch trägt das Programm auch zur nachhaltigen Entwicklung der akademischen Lehre und Forschung, zur Nachwuchsförderung sowie zur grenzüberschreitenden fachlichen Zusammenarbeit in der Region bei.

Kernländer des Programms sind Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Serbien. Weitere Kooperationsländer wie Bulgarien, Griechenland, Kroatien, Rumänien, Russland, Slowenien, Türkei und Ungarn können in die Projekte mit einbezogen werden.

2017 wurden in diesem Programm zwei Projekte gefördert:

- International Psychoanalytic University Berlin, St. Kliment Ohridski-Universität, New Bulgarian University (NBU), Psychologie, „Migration - Trauma in Transition (MTT)“, weitere Partnerländer: Bosnien und Herzegowina, Serbien
- Technische Universität München, University Hospital Alexandrovka, Medical University of Sofia, Psychiatrie, Psychotherapie, „Demenz-Meisterklassen“, weitere Partnerländer: Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Serbien, Kroatien, Rumänien, Ungarn

Geförderte Projekte: 2 | D: / | A: 7

Alumni-Fortbildungsveranstaltungen und übergeordnete Alumni-Aktivitäten zur Verbesserung der Kooperation mit ausländischen Alumni

Den ausländischen Alumni deutscher Hochschulen kommt eine immer wichtigere Rolle zu. Dank ihrer Studien- oder Forschungsaufenthalte an deutschen Hochschulen sind sie eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Klientel, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Experten, Entscheidungsträger und Partner im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben. Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Geförderte

| D: /

| A: 5

BIDS: Betreuungsinitiative Deutsche Auslandsschulen

Die Betreuungsinitiative unterstützt deutsche Hochschulen dabei, Netzwerke zu PASCH-Schulen im Ausland aufzubauen und deren Absolventen einen erleichterten Übergang zum Studium in Deutschland zu bieten. Dazu zählen eine intensive Information und Betreuung bereits an der Schule, studienvorbereitende Maßnahmen, Beratung in der Bewerbungsphase und eine intensive Begleitung vor allem in den ersten beiden Semestern. PASCH ist eine Initiative des Auswärtigen Amtes in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), dem Goethe-Institut (GI), dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD). Zu dem Netzwerk zählen circa 1.800 Schulen weltweit, an denen die Deutsche Sprache einen besonders hohen Stellenwert hat.

Geförderte

| D: /

| A: 46

Deutschsprachige Studiengänge

Im Programm Deutschsprachige Studiengänge (DSG) werden Fachstudiengänge an Hochschulen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie in den Ländern des Südkaukasus und Zentralasiens um eine deutschsprachige Komponente erweitert. Die deutsche Sprache spielt nach wie vor in der Wissenschaft und der Wirtschaft eine wichtige Rolle. Um dieses Potenzial für die Kooperation mit der Bundesrepublik zu nutzen, werden aus Mitteln des Auswärtigen Amtes an Hochschulen der Region Deutschsprachige Studiengänge (DSG) gefördert.

Durch die Einrichtung von deutschsprachigen Fachstudiengängen soll die deutsche Sprache als Verkehrs- und Wissenschaftssprache in der oben genannten Region gefestigt werden.

Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die im Rahmen ihrer Kooperation mit einer Hochschule in der Region ein deutschsprachiges Studienangebot einrichten möchte. Das kann ein Aufbau-, Zusatz- oder Vollstudiengang sein aber es können auch ergänzende deutschsprachige Lehrveranstaltungen zum einheimischen Studium sein, die den Zugang zu einer weiterführenden Qualifikation an einer deutschen Hochschule ermöglichen (zum Beispiel LL.M). Als Abschluss kann ein BA, MA, (Doppel-) Diplom verliehen werden oder ein Zeugnis, aus dem die besondere Qualifikation durch den Deutschsprachigen Studiengang deutlich wird.

Auf der institutionellen Ebene sollen die DSG zu einer Reform der Lehrpläne an den ausländischen Partnerhochschulen beitragen und über den engeren Studiengang hinaus auf andere Lehrstühle ausstrahlen. Ein weiteres Ziel ist die Gewinnung von Absolventen, die neben ihrer

guten Fachausbildung auch gute Deutschkenntnisse erworben haben und in ihren Ländern kompetente Ansprechpartner für deutsche Firmen und Organisationen sind.

Der Deutschsprachige Studiengang Chemische Verfahrenstechnik wurde 1991 von der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH) zusammen mit der Universität für Chemische Technologie und Metallurgie in Sofia (UCTM) gegründet und bietet den bulgarischen Studierenden die Möglichkeit, in einem acht- bis zehensemestriigen Studium einen Doppelabschluss im Bachelor oder Master zu erlangen, der sowohl in Bulgarien als auch in Deutschland anerkannt wird.

Im Jahr 2017 wurde in Bulgarien ein Projekt gefördert:

- Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH), Universität für Chemische Technologie und Metallurgie in Sofia (UCTM), Verfahrens- und Umwelttechnik; Chemische Verfahrenstechnik (seit 1993)

Geförderte Projekte: 1 | D: 4 | A: 20

Förderung von Teilnehmern deutscher Studiengänge im Ausland (AA)

Der DAAD unterstützt deutsche Hochschulen, die erfolgreich ein Studienangebot im Ausland anbieten: Ihnen werden in diesem Programm Fördermittel bereitgestellt, mit denen leistungsstarke nicht-deutsche Studierende, die sich an deutschen Hochschulprojekten im Ausland einschreiben, unterstützt werden können. Mit den Stipendien soll die Attraktivität dieser transnationalen Studienangebote erhöht, ihre regionale Bedeutung gestärkt und ihr Deutschlandbezug hervorgehoben werden.

Mit „Sur Place- und Drittland-Stipendien“ wird exzellenten nicht-deutschen Studienbewerbern die Teilnahme an einem deutschen Studienangebot im Ausland ermöglicht. Die Deutschlandbindung der Studierenden kann darüber hinaus durch integrierte Deutschlandaufenthalte (Semester-/Jahresstipendien sowie Sprach- und Fachkurse) gefestigt werden.

Geförderte | D: / | A: 9

Bachelor-Plus-Programm

Im Bachelor-Plus-Programm aus Mitteln des BMBF dienen die einzurichtenden vierjährigen Bachelorstudiengänge dem Ziel, die Mobilität von Studierenden zu erhöhen und den fachlichen und interkulturellen Gewinn des Auslandsstudiums in Bachelor-Programmen zu steigern. Das Programm läuft 2019 aus.

Im Jahr 2017 wurden in Bulgarien insgesamt zwei Projekte gefördert:

- Hochschule Stralsund, Ingenieurwissenschaften (allgemein), „Bachelor Plus Internationales Wirtschaftsingenieurwesen“ (2017-2019), weitere Partnerländer: Argentinien, Spanien, Finnland, Niederlande, Polen, Zypern, Indonesien, Brasilien, Großbritannien
- Universität Freiburg, Slavistik, „Russlandstudien plus/Slavistik plus“ (2016-2018), weitere Partnerländer: Russische Föderation, Tschechische Republik, Polen

Geförderte Projekte: 2 | D: 2 | A: 2

Integrierte internationale Studiengänge mit Doppelabschluss

In diesem Programm werden Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen gefördert, die nach einem teilweise an der deutschen und an der ausländischen Hochschule absolvierten

Studium zu beiden nationalen Abschlüssen führen (als joint degree = Verleihung eines gemeinsamen Abschlusses oder als double degree = Verleihung der Abschlüsse beider Partnerhochschulen). Mit den Studiengängen soll ein nachhaltiger Beitrag zum Auf- und Ausbau internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen und zur Verstärkung des Austauschs von Lehrenden und Lernenden geleistet werden.

Im Jahr 2017 wurde in Bulgarien ein Projekt gefördert:

- Hochschule Mittweida, Technische Universität Gabrovo (TUGab), Staatliche Universität für Verkehrswesen Moskau / Moscow State University of Railway Engineering (MIIT), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (sonstige), „Doppelprogramm Industrial Management IBE“ (2017-2018), weitere Partnerländer: Russische Föderation

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: /

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Zwischen Deutschland und Bulgarien bestehen seit 2015 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt acht Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Bulgarien.

Erasmus+ Wissensallianzen

Wissensallianzen fördern die langfristige und strukturierte Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen. Es handelt sich dabei um groß angelegte Projekte, die eine weitgefächerte Beteiligung von Institutionen aus mindestens drei europäischen Ländern voraussetzen. Ziel ist die Stärkung der Innovationskraft Europas durch den Wissensaustausch zwischen Hochschulen und Unternehmen, die Stärkung unternehmerischer Fähigkeiten von Studierenden, Hochschul- und Unternehmenspersonal sowie die Entwicklung multidisziplinärer Lehr- und Lernmethoden.

Zwischen Deutschland und Bulgarien bestehen seit 2014 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es drei Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Bulgarien.

- Projekt „MicroElectronics Cloud Alliance“ (2016-2018), koordiniert von der Technischen Universität Sofia, es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Bulgarien, Spanien, Frankreich, Ungarn, Italien, Mazedonien, Niederlande und Rumänien im Projekt vertreten
- Projekt „Knowledge Alliance to enable a European-wide exploitation of the potential of MOOCs for the world of business“ (2016-2018), koordiniert von der Fachhochschule Joanneum, es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Österreich, Belgien, Bulgarien, Spanien, Italien, Niederlande, Polen, Slowakei und Großbritannien im Projekt vertreten
- Projekt „DYNAMIC – Towards responsive engineering curricula through europeanisation of dual higher education“ (2017-2020), koordiniert von Hochschule Wismar, es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Österreich, Bulgarien, Kroatien und Rumänien im Projekt vertreten

C. Veranstaltungen, Marketing

Veranstaltungen

Messen:

European Education Fair Bulgaria (EEF), Sofia und Varna, September 2017

Die EEF ist eine der größten jährlich stattfindenden Bildungsmessen in Bulgarien und bietet sehr gute Rahmenbedingungen, um sich auf dem bulgarischen Bildungsmarkt zu präsentieren. Das Interesse der Besucher an Deutschland als Studienstandort ist sehr groß.

Der DAAD ist seit 2012 regelmäßig durch die ortsansässigen Lektoren sowie einer Vertreterin der Kyrill und Method Stiftung auf der Messe vertreten, die eine der bedeutendsten Bildungsmessen für Schüler und Studierende in Bulgarien darstellt.

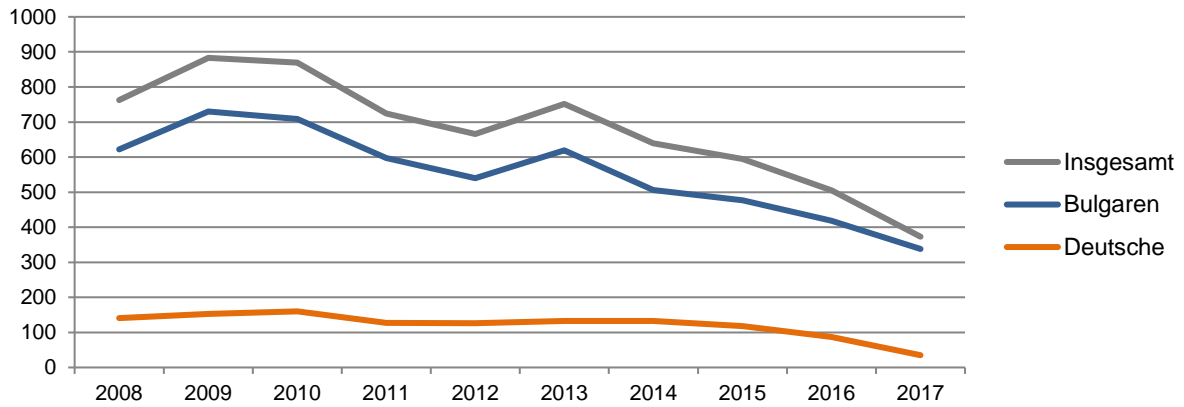
Die Besucher des DAAD Standes waren in erster Linie an Studienmöglichkeiten in den Bereichen Technik, Naturwissenschaften und Medizin interessiert. Hervorzuheben ist darüber hinaus, dass ein großer Teil der Interessenten bereits über umfangreiche Deutschkenntnisse verfügte.

Aufgrund des positiven Erfolges der DAAD-Teilnahme in den Vorjahren und der entsprechenden Nachfrage von Hochschulen, wurde die Messe 2015 erstmals von GATE Germany mit einer Delegation von neun Hochschulen und Hochschulkonsortien bespielt und 2016 wiederholt.

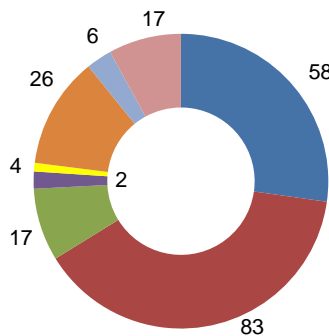
Im Herbst 2017 sowie im Frühjahr 2018 nahmen die Lektoren sowie Vertreterin der Kyrill und Method Stiftung ohne Hochschulbeteiligung teil. Am 29. September 2018 nahmen die Lektoren mit der Beteiligung von deutschen Hochschulen über GATE-Germany an der Messe in Sofia teil.

IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Bulgarien (exkl. EU-Mobilitätsprogramme), 2008-2017

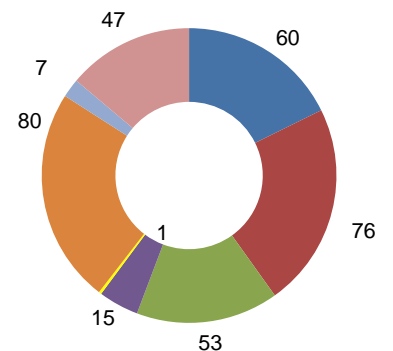


Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

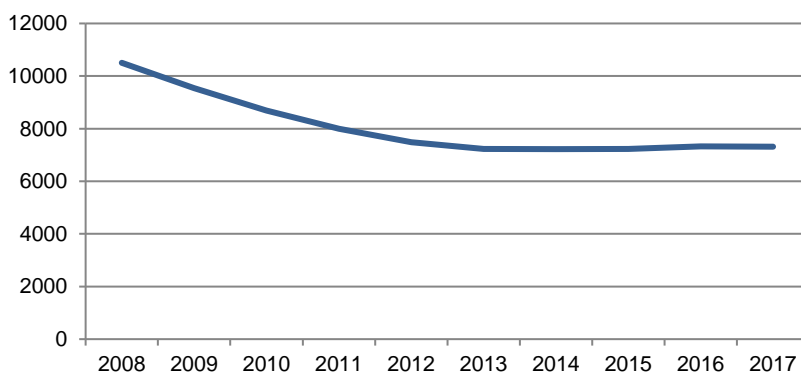


- Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

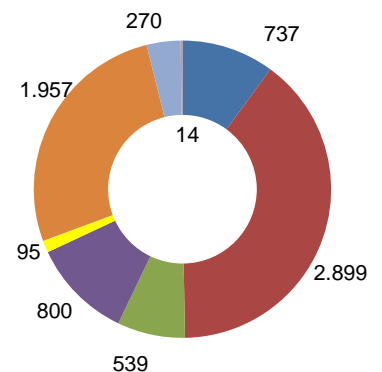
Fächeraufteilung geförderte Bulgaren 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme



Bulgarische Studierende in Deutschland, 2008-2017



Fächeraufteilung 2017



Länderstatistik 2017

Bulgarien

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	75	36	18	12
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	38	23	10	10
Studierende auf Master-Niveau	17	3	1	
Doktoranden	11	2		
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	9	8	7	2
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	20	20	3	3
1-6 Monate	8	7	7	7
> 6 Monate	47	9	8	2
3. Programmauswahl (Top 10)				
Stipendien für Absolventen deutscher Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	24	5		
Hochschulsommer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	16	16		
Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler	9	3		
Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika dt. Stud.			7	7
Forschungstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	5	1		
Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)	5			
Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler	5	5		
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			5	2
ERP-Stipendien für MOE/SOE/GUS (Jahresstip. f. ausl. Stud. u. Master-Stud.)	4			
Mobilitätsförderung „Go East“ Individualstipendien (Sommer- und Winterschulen/Praktika)			3	3
II. Projektförderung - gesamt	263	188	77	46
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	69	56	20	20
Studierende auf Master-Niveau	30	20	15	15
Doktoranden	24	18	1	
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	88	45	41	11
andere Geförderte*	52	49		
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	179	128	75	44
1-6 Monate	69	49		
> 6 Monate	15	11	2	2
3. Programmauswahl (Top 10)**				
Deutschsprachige Hochschulprojekte in Ost- und Südosteuropa	69	50	24	4
Hochschulpartnerschaften mit ost- und südosteuropäischen Ländern	58	31	19	11
Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partnerschulen - BIDS	46	42		
STIBET	33	29		
PROMOS (Programm zur Mobilität von deutschen Studierenden und Doktoranden)			28	28
Deutschsprachige Studiengänge (DSG); Fachkurse in MOE/GUS	20	9	4	1
Förderung von Teilnehmern dt. Studiengänge im Ausland (AA)	9	9		
Ost-West-Dialog	7	5		
Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländer	5	2		
Hochschulsommer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	4	4		
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2015, Laufzeit 1.6.2015 bis 31.5.2017) - gesamt	1	1	118	118
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)			50	50
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)			13	13
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)	1	1	55	55
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)	339	225	213	176

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

** In diesem Land befinden sich weitere Programme mit der gleichen Anzahl an Geförderten auf Platz 10, die aus technischen Gründen nicht aufgeführt werden können.

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner

Dr. Claudia Nospickel
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
GUS | Ost-, Mittel- u. Südosteuropa inkl. Türkei
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: +49 (0)228 882-8967
nospickel@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/bulgarien